

Mit einem zweiten Preis ausgezeichnet wird die Diplomarbeit von Jüte-Sophia Sigenege und Dörthe Gau (Universität Rostock):

**Medienpädagogik und soziale Benachteiligung – Chancen und Herausforderungen einer aktiven Medienarbeit mit sozial benachteiligten Heranwachsenden.**

Betreuer der Arbeit ist Prof. Dr. Hans-Jürgen von Wensierski.

Medienpädagogik, aktive Medienarbeit und eine daraus resultierende Medienkompetenz sind hoch akzeptierte Begriffe und zugleich erwünschte Arbeitsbereiche, die immer dann ins Feld geführt werden, wenn es gilt, Kinder und Jugendliche gegenüber einer Flut von Medienangeboten zu wappnen. Doch die beiden Autorinnen der Diplomarbeit fordern: „Medienpädagogik darf nicht zum reinen Selbstzweck verkommen, sondern muss sich ihrer pädagogisch-politischen Dimension gewahr werden.“

Sie werfen der aktuellen Medienpädagogik vor, dass sie in der Regel nicht in der Lage sei, sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche zu erreichen, auch nicht mittels einer aktiven Medienarbeit. Sie begründen in ihrer Arbeit die Notwendigkeit einer Öffnung der Medienpädagogik für die sozialpädagogische Perspektive, um niedrigschwellige Angebote für bildungsungewohnte Mädchen und Jungen unterbreiten zu können.

Sigenege und Gau schlagen vor, „sozial- und kulturpädagogische Impulse“ in der Medienpädagogik aufzugreifen, da Kulturpädagogik immer auch auf eine Teilhabe an der gesellschaftlichen Realität für alle Menschen abziele, insbesondere auch für sozial Benachteiligte.

Interessant ist das von ihnen genutzte Konzept „**Lernziel Lebenskunst**“, „ein programmatischer Leitbegriff, mit dem die kulturelle Bildung und dann auch die kulturelle Medienbildung sich gerade nicht nur auf technische Massenmedien konzentriert, sondern eher einem umfassenden Allgemeinbildungskonzept und einer ästhetischen Bildung verpflichtet ist“, so der die Arbeit bewertende Prof. von Wensierski.

Nach eingehender Analyse der aktuellen Fachliteratur und der Auswertung von Experteninterviews entwerfen die Autorinnen ein vielschichtiges Konzept einer handlungsorientierten Medienpädagogik. Die umfangreiche Arbeit enthält damit viele hilfreiche Hinweise für eine Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen, die in dieser Form einmalig ist.

Jüte-Sophia Sigenege und Dörthe Gau können heute leider nicht anwesend sein, weil sie morgen für eineinhalb Jahre nach Südostasien reisen. Sie haben sich, wie wir hörten, über den zweiten Preis sehr gefreut, und ich denke wir können annehmen, dass ihre Reise die beiden dem Ziel „Lebenskunst“ ein Stück weit näher bringen wird.